



Bischöfin Rosemarie Wenner

01.04.2010

Von Bischöfin Rosemarie Wenner

»Sieg des Lebens über den Tod«

Gedanken von Bischöfin Rosemarie Wenner zu den bevorstehenden Festtagen.

»Frohe Ostern« grüßen wir uns in dieser Woche. Dass wir zunächst Karfreitag feiern, scheint kaum zu interessieren. Ostereiersuche und die Planungen für den Frühlingsspaziergang passen wohl besser zu unserem Lebensgefühl als die Erinnerung an eine grausame Hinrichtung vor mehr als 2000 Jahren. Dabei zeigen zum Beispiel die Terroranschläge in Moskau, wie schnell Angst und Schrecken das Leben verdunkeln.

Für Christen markieren die nächsten Tage einen Weg: Jesus starb am Kreuz. Bis zum bittersten Ende gab er sich für uns hin. Noch nicht einmal im Todeskampf sind wir deshalb von Gott verlassen. Nichts kann so schwer wiegen, dass es uns von Gottes Liebe trennen könnte.

An Ostern feiern wir den Sieg des Lebens über den Tod: Gott hat Jesus auferweckt. Damit gibt es keine endgültig hoffnungslosen Situationen mehr. Der mennonitische Ziegelbrenner und Liederdichter Joachim Frants Oudaan hat 1684 so in Worte gefasst, was Ostern bedeutet: »Was euch auch niederwirft, / Schuld, Krankheit, Flut und Beben, / er, den ihr lieben dürft, / trug euer Kreuz ins Leben. / Läg er noch immer, wo die Frauen ihn nicht fanden, / so kämpften wir umsonst. / Doch nun ist er erstanden, erstanden, erstanden.« (EM 237,2 - deutsch: Jürgen Henkys 1983)

Was an Karfreitag und an Ostern geschah, gibt uns Grund, einander gesegnete Feiertage und »Frohe Ostern« zu wünschen, uns am Leben aus Gott zu freuen und gegen das zu kämpfen, was Leben bedroht.

Bischöfin Rosemarie Wenner

© 2018 - Evangelisch-methodistische Kirche